

Ausgabe vom 27.02.2015

## **AKTUELLES** aus Reichenbach im Odenwald

### **„Der Frühling wird kommen, der Winter ist aus“**



Was viele Menschen herbeisehnen, tritt jetzt auch im vorderen Odenwald ein: Die Natur erwacht und fängt an zu sprießen. Phänologisch beginnt der Frühling auf der Nordhalbkugel bereits mit den ersten Blüten, meteorologisch am 1. März und astronomisch bis zum Jahr 2048 stets am 20. März. Die ersten Blüten im Vorfrühling zeigen bei uns die Schneeglöckchen (Galanthus). Ihre perlenähnlichen grünen Knospen lugen schon im Januar oder Febru-

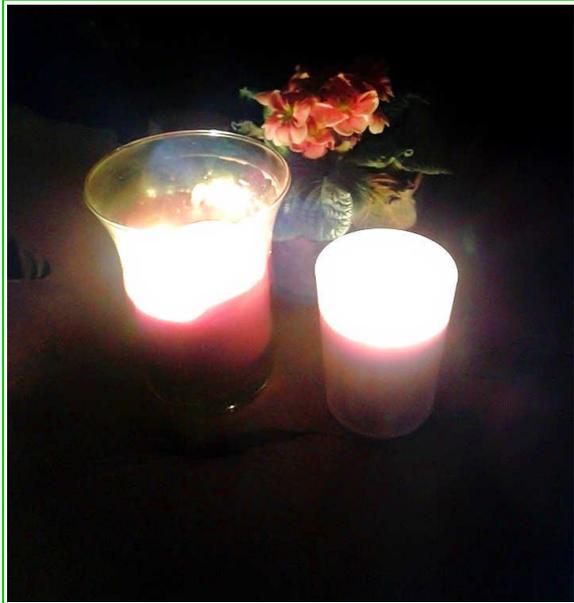
ar aus dem Schnee hervor. Bei sehr kaltem Wetter bleiben sie geschlossen und öffnen sich erst, wenn sie die Sonnenwärme fühlen. In den ländlichen Regionen wachsen Schneeglöckchen meistens wild in Gruppen unter Bäumen oder auf den Wiesen außerhalb der Gärten. Man kann sie aber auch käuflich erwerben und gruppenweise in Staudenbeeten, in eine Rasecke oder unter Sträuchern pflanzen. Sie werden bis zu 20 cm hoch und 15 cm breit. Blühende Schneeglöckchen und die Sonnenwärme rufen Frühlingsgefühle hervor. Diese sollen die Ausschüttung von Serotoninen und Dopaminen fördern und damit ein besseres Befinden, ja sogar eine leichte Euphorie bewirken. Die zudem erhöhte Hormonausschüttung soll angeblich den Wunsch nach einem Partner auslösen.

Diese Frühlingsgefühle ließen wohl auch Dichter und Komponisten vom Frühling schwärmen, so Eduard Mörike („Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte“), Theodor Fontane („Oh schüttele ab den schweren Traum und die lange Wintersruh“), die „Comedian Harmonists“ („Veronika der Lenz ist da, die Mädchen singen tralala ...“) und Antonio Vivaldi („La Primavera“ oder in „Die vier Jahreszeiten“). (Text: he, Foto: fk)

## **Reichenbach im Dunkeln**

„Roawe-Noacht“ war es am vergangenen Donnerstag in Reichenbach. Plötzlich und unerwartet wurde es um 19:45 Uhr „sacke“ dunkel, alle Lichter gingen aus, das Fernsehbild ver-

schwand, die Glühdrähte im Toaster erloschen, die Heizung schaltete ab, der Kühlschrank kühlte nicht mehr, die Straßenbeleuchtung erlosch noch früher als sonst.



In den meisten Familien ging nun in der Dunkelheit die Sucherei los. „Wo hat du denn die Taschenlampe versteckt? Warum stehen die alten Adventskerzen unten im dunklen Keller? Wo sind die Streichhölzer?“ Nach der ersten Schocküberwindung und der Bewusstseinsfindung, wie abhängig wir doch alle von einer funktionierenden Stromversorgung sind, flackerten in den meisten Wohnungen die Kerzen (wie hier links im Bild von Esther Steinmann).

Dann gab es auch Kommentare wie diesen: „Der Stromausfall war ja eklig – hat uns mal unsere Grenzen gezeigt“.....

In der fast dreiviertelstündigen Wartezeit auf die Erleuchtung soll es sogar wieder zu tiefschürfenden Gesprächen zwischen altgedienten Ehepartnern gekommen sein.

Der Grund für die Dunkelheit in Reichenbach und Umgebung stand dann am Samstag in der Heimatzeitung. „Zwei Kabelfehler im Mittelspannungsnetz“ waren die Verursacher. Unter anderem musste die Stadtverordnetenversammlung in Heppenheim nach zwei Stunden abgebrochen werden, weil die Kommunalpolitiker plötzlich im Dunkeln saßen.

Der Bereitschaftsdienst des Gruppen-, Gas- und Elektrizitätswerkes“ (GGEW) mit Sitz in Bensheim sei mit allen Kräften unterwegs gewesen, um die betroffenen Nutzer so schnell wie möglich zurück ans Netz zu bringen. Gegen 20:26 Uhr seien dann 90 Prozent der betroffenen Haushalte wieder ans Netz gekommen, gegen 21:02 Uhr hundert Prozent.

Die Stromausfälle hätten sich alle in Gebieten, in denen die GGEW Anfang des Jahres die Stromnetze von der Darmstädter HSE (früher HEAG) übernommen hat, ereignet. Die GGEW, so der Bericht im BA, „werde weiter massiv investieren, dass die neuen Netze in Zukunft das gleiche Qualitätsniveau erreichen, das die Bürger in unserem bisherigen Netzgebiet gewohnt sind.“ (Text: he/BA, Foto: es)

## Verdientes VVR-Mitglied feierte 80. Geburtstag



Schon von Anfang an war Wilfriede Streck begeisterte Trachtenträgerin im Verschönerungsverein (VVR). Zuerst als „Trachtenwanderin“, jetzt aus der Kutsche heraus, winkt sie huldvoll den Menschenmengen bei der Kerb in Reichenbach oder beim Burgfest in Lindenfels zu. Jeden Donnerstag trifft sie sich mit Gleichgesinnten zum Spinnabend in der ehemaligen Jugendherberge. Am Sonntag feierte sie in geistiger und körperlicher Frische ihren 80. Geburtstag.

Mit großem Engagement unterstützt sie auch die Leiterin der Gemeindebücherei, Christina Metzger. Mit ihr zusammen leiht sie jeden Dienstag und Donnerstag Romane und Sachbücher an die örtlichen Leseratten aus.

Wilfriede Streck stammt wohl aus Elmshausen, doch nach über 50 Jahren in Reichenbach hat sie sich das Anrecht erworben, als „Ur-Reichenbacherin“ bezeichnet zu werden. 1953

heiratete Wilfriede Reil in Reichenbach den Heimatvertriebenen Josef Streck. Außer ihren Aufgaben als Hausfrau und Mutter von zwei Buben war sie sich nicht zu schade, selbst zur Aufbesserung der Haushaltskasse beizutragen. Gerne erinnert sie sich an das Zimmern von Paletten in der Nachbarschaft bei Otto Petrich. Gerne bediente sie zudem die Kunden in Gasthäusern und wurde dadurch weithin bekannt.

Zum runden Geburtstag gratulierten auch Bürgermeister Jürgen Kaltwasser, Ortsvorsteher Heinz Eichhorn, die Leiterin der Gemeindebücherei Christina Metzger, VVR-Ehrenvorsitzender Albrecht Kaffenberger und Hannelore Fassinger von der Evangelischen Kirchengemeinde. Ihren Freundinnen und Freunden im Spinnkreis gibt sie in der nächsten Spinnstunde einen aus. (Text: he, Foto: fk)

## Wer will, kann zum Schülerkonzert kommen

### *Wenn die Jugend musiziert*



Alle Jahre wieder haben ehemalige Kindergartenkinder des Kindergartens „Drosseln und Finken“ in Lautern und Schüler des Klavierpädagogen Burkhard Dersch (Pianist der WWKK-Konzerte) Gelegenheit ihre Lieblingsmusikwerke vor einem Publikum (Familien und Musikinteressierte) vorzutragen.

Auch zu dem diesjährigen Schülerkonzert haben Kinder und Jugendliche ihr Mitwirken zugesagt. Sie musizieren auf Gitarre, Geige, Cello und am Klavier. Das Konzert findet statt am

**Samstag, 14. März 2015, um 17.00**

**Uhr in der ehemaligen Gärtnerei Hechler in der Friedhofstraße 10 in Reichenbach.**

Wir freuen uns, wenn Sie kommen. Der Eintritt ist frei. Wir bitten jedoch um eine Spende zur Deckung der Unkosten. (Text: Christine Hechler, Foto: fk)

## Kehrbezirke in Lautertal neu eingeteilt



Durch das Regierungspräsidium in Darmstadt neu eingeteilt wurden die Kehrbezirke im Lautertal. So wird weiterhin Bezirksschornsteinfegermeister Udo Kaffenberger (Reichenbach) für den Kehrbezirk Bergstraße Nr. 4 zuständig sein. Dieser umfasst Reichenbach, Gadernheim, Raidelbach, Schannenburg (ohne die Straße „Am Weiher“) und Lautern (die Straßen rechts südlich der B 47, sowie die Nibelungenstraße, jedoch ohne die Häuser Nr. 420 – 432). Für den Kehrbezirk Bergstraße Nr. 21 ist Bezirksschornsteinfegermeister Gerhard Hartmann (Viernheim) verantwortlich. Sein Zuständigkeitsbereich ist Elmshausen, Beedenkirchen, Schmal-Beerbach,

Staffel, Wurzelbach, Schannenburg (nur die Straße „Am Weiher“) und der Rest von Lautern.

Das 1987 in den Verschönerungsverein eingetretene und langjährige Vorstandsmitglied Udo Kaffenberger reinigt in dritter Generation Schornsteine, Kamine und Heizungen. Schon sein Großvater Philipp (s. Bild Seite 3 unten) und sein Vater Albrecht waren in schwarzer Montur als Glücksbringer unterwegs. Unsere Aufnahme zeigt (von links) Udo und Albrecht Kaffenberger bei der Hochzeit des Gesellen Michael und seiner Frau Dyan Schäfer im letzten Jahr. Rechts Marvin Kaffenberger, der wie sein Bruder Marcel die vierte Schornsteinfegergeneration im Hause Kaffenberger bilden könnte. (Text: he, Repro: fk)



## Odenwälder Osterbräuche (Teil 1)

**(Text und Fotos mit freundlicher Genehmigung von Herrn Manfred Kassimir, Archivleiter und Chefredakteur der Homepage der „Hans-von-der-Au-Trachtengruppe Erbach“ und Verfasser zahlreicher Beiträge über das Odenwälder Brauchtum)**

Das Osterfest ist das höchste christliche Fest im Kirchenjahr. Wie viele andere christlichen Feste, so hat auch Ostern einen weit vorchristlichen Ursprung.

Bis sich die christliche Glaubenslehre dem Osterfest annahm, bestand Sinn und Zweck der vorchristlichen Feiern darin, den Übergang des Winters in den Frühling zu feiern. Der Winter wurde vertrieben und das Leben in der Natur erwachte. Die Menschheit versuchte seit jeher sich die Lebenskraft der Natur zu erhalten. Die Wiederbelebung der Natur nach einem langen und harten Winter sollte gebührend bejubelt werden. Zur Osterzeit brechen die ersten Blüten aus der Erdkrume oder Zweigen hervor. Die Luft verbreitet spürbar einen eigentümlichen frühlingshaften Geruch und jeder spürt, dass jetzt langsam der Frühling naht.

Zu germanischer Zeit wurden Riten gepflegt, die heute noch in christlicher Zeit Anwendung finden (Osterfeuer, reinigendes Feuer). Wenn alle bekannten Osterbräuche zusammen gesehen werden, wird deutlich, wie tief diese in uns verwurzelt sind. Hat sich auch das Gewand teilweise verändert, der ursprüngliche Sinn des Osterbrauchtums ist erhalten geblieben. Aber auch in anderen Glaubensformen fallen Festlichkeiten in diese Jahreszeit, z. B. das jüdische "Passahfest". Diesem jüdischen Fest liegt die "Befreiung des jüdischen Volkes aus



der ägyptischen Gefangenschaft" zu Grunde. Ostern ist ein beweglicher Feiertag und wird nach dem Mondkalender festgelegt. Der Ostersonntag fällt immer auf den Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond, d. h. Ostersonntag liegt datumsmäßig immer zwischen dem 22. März und dem 25. April eines jeden Jahres.

Dieser Zeitrahmen wurde auf dem päpstlichen Konzil von Nicäa 325 n. Chr. festgelegt und hat sich bis heute nicht verändert. Aber nicht nur die Kirche bietet ihren Menschen eine Form des Feierns an, sondern die Menschen selbst haben im

Laufe von Jahrhunderten bestimmte Traditionen entwickelt, wie sie sich das Osterfest vorstellen und entsprechend feiern möchten.

Das Volksbrauchtum schlägt einen Bogen von naturgebundenen Erfahrungswissen zu den heimatlichen Alltagsgewohnheiten. Diese Symbolhandlungen, die regional verschieden sind und zum Teil aus Glauben und Aberglauben bestehen, machen das Volksbrauchtum aus. Das Volksbrauchtum spannt einen Bogen zwischen Gefühl, Wissen, Glauben, Liebe, Hoffnung und zweckmäßigen Handlungen. Aus dieser Mischung heraus wird auch das Osterbrauchtum genährt.

Das Osterbrauchtum darf nicht für sich alleine betrachtet werden. Die Bräuche im Winter gehend fließend in die Sommerbräuche über. Dazu muss man wissen, dass es in vergangener Zeit nur zwei Jahreszeiten gab, nämlich die Sommer- und die Winterzeit.

Um den Winter zu vertreiben, oder besser ausgedrückt, den "Winter verbrennen", oder den "Winter austragen", wurden aus Stroh und Lumpen Puppen hergestellt, die unter Singen durchs Dorf getragen und anschließend verbrannt wurden. Mit dem dabei veranstalteten "Peitschenknallen" wurde der Winter vertrieben und der Sommer (Frühjahr) hielt Einzug.



## VVR-Mitglieder und Freunde kleideten sich neu ein



Wie jedes Jahr um diese Zeit führen Mitglieder und Freunde des Verschönerungsvereins Reichenbach (VVR) nach Haibach zu den Adler Bekleidungswerken. Ehrenvorsitzender Albrecht Kaffenberger hatte diese Fahrt organisiert und den Termin so ausgesucht, weil zu diesem Zeitpunkt hohe Rabatte anlässlich des Winterschlussverkaufs gewährt werden.

Wie jedes Jahr war natürlich der Bus wieder überbucht, so

dass der Organisator in gewohnter Weise mit seinem Privat-PKW, vollbesetzt mit überzähligen Einkaufswilligen, hinterher fuhr.

Abfahrt war um 8 Uhr am Marktplatz in Reichenbach, und nach etwa eineinhalbstündiger Fahrt kam man am Ziel der Begierde in Haibach an, nachdem der Fahrer trotz Schneetreiben einen etwas ungewöhnlichen Weg über die Neunkirchner Höhe und das Fischbachtal genommen hatte.

Die Gruppe wurde mit einem Frühstück erwartet. Vorher mussten jedoch noch ein paar Formalitäten erledigt werden. Neukäufer, oder solche, die ihre Kundenkarte vergessen hatten, mussten sich erst registrieren, dann konnten die Plätze im Restaurant eingenommen werden (s. Bild links).





Nach dem Frühstück gab es erst eine Modenschau, bei der neue Mode und vor allem auch Mode in größeren Größen gezeigt wurde. Ein „modischer Höhepunkt“ war die Vorführung von Albrecht Kaffenberger, als er seine Mütze auf dem Laufsteg vorführen durfte (s. Bild links beim Verlassen des Laufstegs).

Dann konnten sich die überwiegend weiblichen Mitglieder der Gruppe in die Einkaufsräume begeben und ihren Kaufgelüsten freien Lauf lassen. Einige wollten zwar nicht unbedingt etwas kaufen, hatten aber dann doch den Angeboten nicht gänzlich widerstehen können (Bild S. 5 unten).

Ab halb 1 wurde das Mittagessen, das ja auch im Preis enthalten war, eingenommen. Anschließend begaben sich noch einmal einige Kaufwillige in die Verkaufsräume, der Rest wartete bei einem Getränk im Restaurant bis zur Rückfahrt des Busses um 15 Uhr.

Bei der Rückfahrt sah man nur zufriedene Gesichter. (Text/Fotos: fk)

### Termine:

**Freitag, 06. März, 14.00 Uhr:** Richtfest Trautmannshof

**Freitag, 06. März, 20.00 Uhr:** Jahreshauptversammlung der Vogelschützer im Vereinsheim des Rassegeflügelzuchtvereins

**Samstag, 07. März, 20.00 Uhr:** Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr im Gerätehaus

**Samstag, 14. März 2015, um 17.00 Uhr:** Jugend musiziert in der ehemaligen Gärtnerei Hechler in der Friedhofstraße 10 in Reichenbach.

**Sonntag, 22. März, 15.00 Uhr:** Tanztee des VVR im Saal des Gasthauses „Zur Traube“ mit der Band „Happiness“

**Mittwoch, 25. März, 20.00 Uhr:** Jahreshauptversammlung des VVR im SSV-Vereinsheim unterhalb des Felsenmeeres mit Diavortrag über das Jubiläumsjahr 2014

**Wichtiger Hinweis:** Simone Meister bittet, dass alle, die am 06.06.15 zum Hessentag nach Hofgeismar mitfahren möchten, sich am 01.03.15 von 16-18 Uhr im Raum der Freiwilligen Feuerwehr Reichenbach treffen: „In Hofgeismar sollen wir auf der Bühne 20 Minuten Programm zeigen. Das wollen wir füllen mit Singen, Tanzen, instrumentalen Liedbeiträgen, Textvorträgen (Gedicht/Sketch). Ideen sind herzlich willkommen.

Lieder sind schon ausgewählt, aber wir müssen das Singen üben. Wir müssen uns Gedanken über die Vorträge, ihre Reihenfolge, Moderation usw. machen.“

### Herausgeber:



**Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.**

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: [heinz.p.eichhorn@arcor.de](mailto:heinz.p.eichhorn@arcor.de)

homepage: [www.verschoenerungsverein-reichenbach.de](http://www.verschoenerungsverein-reichenbach.de)



**Redaktion:** Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl, Walter Koepff

**Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.**